

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 90 (2015)
Heft: 1

Artikel: Augen und Ohren der KFOR
Autor: Graber, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Augen und Ohren der KFOR

Seit August 2014 ist eines der vier Schweizer Liaison and Monitoring Teams (LMT) in der geteilten Stadt Mitrovica im Nordkosovo stationiert. Die LMT-Angehörigen arbeiten und wohnen im Field House inmitten des gemischten Quartiers Little Bosnia. Diese Präsenz rund um die Uhr verbessert die bereits guten Beziehungen zur lokalen Bevölkerung.

AUS DEM KOSOVO BERICHTET FACHOFFIZIER CHRISTIAN GRABER, PIO SWISSCOY-KONTINGENT 30

Die Kosovo Force (KFOR) engagiert sich seit dem Ende des Krieges für ein stabiles und friedliches Miteinander im Kosovo. Die SWISSCOY ist das Schweizer Kontingent der KFOR.

Zu erfahren, was die lokale Bevölkerung bewegt, dafür sind die sogenannten Liaison and Monitoring Teams (LMT) zuständig. Seit deren Entstehung im Frühjahr 2010 werden vier solcher LMTs mit Angehörigen der Schweizer Armee gebildet.

Die LMTs sind Augen und Ohren der KFOR: Durch Gespräche sammeln die LMTs Informationen, was die lokale Bevölkerung beschäftigt, diese werden dem Kommandanten der KFOR weitergeleitet, der diese Meldungen als Basis für seine Entscheide nutzt. Für eine barrierefreie Kommunikation sorgen Sprachmittler, die die LMTs begleiten.

Ethnisch geteilt

Einem dieser Schweizer Teams ist die geteilte Stadt Mitrovica im Nordkosovo, wo die Lage nach wie vor situativ angespannt ist, als Verantwortungsbereich zugewiesen.

Die drittgrösste Stadt des Kosovo wird durch den Fluss Ibar in zwei Hälften geteilt: den albanisch geprägten Südteil und die serbisch dominierte Nordhälfte.

Seit September arbeitet das 12-köpfige LMT rund um Hauptmann Patrick Masshardt in einem Haus inmitten von Mitrovica-Nord. Das multiethnische Quartier Little Bosnia wurde als Standort bewusst gewählt, um den Kontakt zu allen Bevölkerungsgruppen aufzubauen und die Tätigkeiten der LMTs bekanntzumachen.

Schlüsselpersonen

Bis anhin hatte das Gebäude den Status eines *Field Office* und wurde während üblichen Bürozeiten betrieben. Untergebracht war das Team im unweit südlich gelegenen Camp nahe Novo Selo.

Das LMT Mitrovica geht aktiv auf die Bevölkerung zu, vereinbart beispielsweise



Bild: SWISSINT

Hptm Patrick Masshardt und Teile seines Teams besprechen Details ihrer Patrouille.

Gespräche mit Schlüsselpersonen wie dem Universitätsdirektor oder dem Polizeichef. Aber auch dem einfachen Bürger aus dem Volk schenken die Schweizer Soldaten ihr Gehör: Nebst Patrouillen im Stadtgebiet befindet sich im Erdgeschoss des *Field Office* der sogenannte *Walk-In-Desk*, welcher der ansässigen Öffentlichkeit tagsüber zugänglich ist.

Illegaler Holzschlag

Die weitreichende Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Unzufriedenheit, die Problematik des illegalen Holzschlags, die nach wie vor spürbaren Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien, die Integration serbischer Strukturen in den Kosovo – all das sind Themen, die die lokale Bevölkerung derzeit beschäftigen.

Nach einer sorgfältigen Beurteilung der Lage und den nötigen baulichen Massnahmen hinsichtlich Sicherheit wurde Anfang August das Haus nun als *Field House*

eröffnet. In einem von Empfangs-, Rapport- und Büroräumlichkeiten abgetrennten, geschlossenen Bereich haben die Schweizer Soldaten nun auch ihr Quartier bezogen.

Damit wird Mitrovica nicht nur Arbeits-, sondern auch Wohnort für die Angehörigen des Schweizer LMT. Es ist ihr neues «Zuhause» inmitten des Stadtzentrums, unweit von der berühmten Austerlitz-Brücke über den Ibar.

Guter Entscheid

Der Entscheid, aus dem *Field Office* ein *Field House* zu machen, ist geglückt: «Die überwiegende Mehrheit der lokalen Bevölkerung weiss es zu schätzen, dass wir ab sofort rund um die Uhr hier sind», so Masshardt.

«Wir haben nun einen noch besseren Draht zur Bevölkerung und spüren so umso mehr, was die Menschen hier beschäftigt.» Für ein akkurates Lagebild spielt das eine entscheidende Rolle. ■